

ist erforscht, dass Leser das Gute schätzen – und auch gerne darüber lesen. Nur: Leider ist auch in Baden-Baden die Welt nicht heil – zumindest nicht heil genug, um schlechte Nachrichten vermeiden zu können. Möge also die Politik ihren Beitrag zum Guten leisten – auf dass es viele gute Nachrichten gibt! Wir helfen mit. Denn auch uns liegt das Wohl dieser Stadt mehr als nur am Herz. Wir tragen sie im Herzen.

Patrick Fritsch

es zuweilen möglich, einen Auf-
ruch zu erreichen oder weitere
Zinsen zu verhindern.

Bleibt die Lage trotzdem aus-
weglos, gibt es seit 1999 die
Möglichkeit der Privatinsol-
venz. Dieses Verfahren dauert
sechs Jahre, am Ende steht die

steht der Landkreis Rastatt da,
den das Landesamt mit 13,7
Privatinsolvenzen pro 10
Personen auf Rang 14 führt. Die
Statistiker verbuchen unter den
Privatinsolvenzen auch jene
Verfahren, die Ergebnis einer
früheren beruflichen Selbststän-

leuchtet das BT die Schulden-
Problematik von Privatleuten
im Stadtkreis. Im ersten Teil be-
richtet Höhn von ihrer Arbeit,
danach stellen wir die Situation
zweier Menschen vor, für die
das Verfahren der Privatinsol-
venz der letzte Ausweg war.

Freibetragsgrenze zu
Pfändungen zu verhin-
den besteht nach sechs
Möglichkeit für einen
fang. Die Gläubiger ha-
Abschluss des Verfah-
Möglichkeit zur
mehr.

Kritik von Cora e.V. gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt / Gastronom Michael Hertweck entfernt Skulptur vor seinem Bistro

Weibliche Figur weg – trotz langen Schlüpfers

VON HARALD HOLZMANN

Baden-Baden – Sie gehören zum Stadtbild, sie sorgen dafür, dass man im Freibereich des „Le Bistro“ am Leo nie ganz alleine sitzt – die Rede ist von den Betonfiguren, die dort die Tische bevölkern. Und sie beschäftigen die Passanten. Die meisten dürften sich über den Anblick der bunten Skulpturen freuen und amüsieren. Aber eben nicht alle. An Kunst im öffentlichen Raum entzündeten sich oft die Gemüter. So auch in diesem Fall.

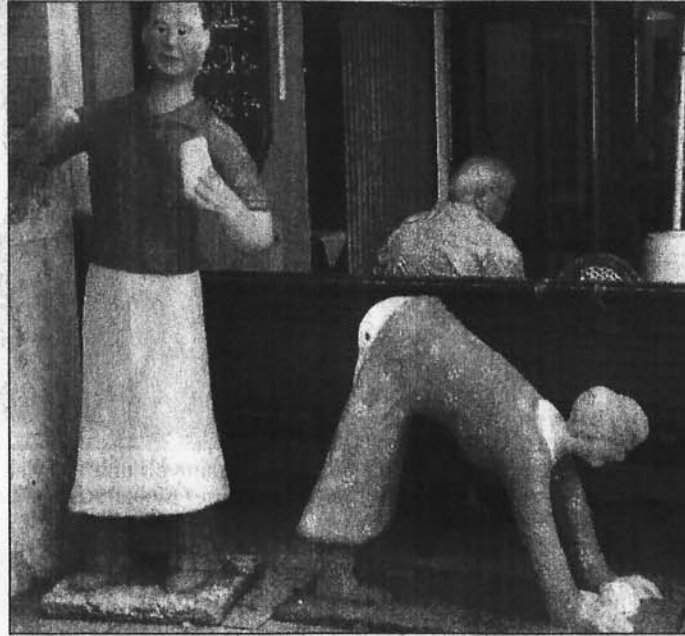
AUGENBLICK MAL!

Der Vorwurf: Durch eine der Skulpturen werden Frauen sexuell diskriminiert und gedemütigt. Darüber klagt nicht irgendjemand, sondern der honorierte Baden-Badener Verein Cora e.V. gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt. Zitat aus einem Brief der beiden Vorsitzenden Leska Kaufmann und Barbara Stammberger an das BT: Eine der Frauen-Skulpturen „sitzt brav neben ihrem Hund, eine wartet auf ein besseres Leben, wo sie hoffentlich keine Strumpfbänder zeigen muss,

und eine – und um diese Darstellung geht es uns – zeigt sich zu Boden gebückt mit hochgeschlagenem Rock in Unterwäsche und Strapsen. Hinter ihr ist ein Kellner platziert mit ge-zücktem Stift“. Der Verein sei mehrfach auf die Skulptur angesprochen worden.

Der Verfasser dieser Zeilen, der die Figuren zwar schon oft betrachtet hat, dem die gebückte Frau aber noch nie aufgefallen war, wundert sich und macht sich auf den Weg zum Leo, um sich ein Bild vom ungehörigen Kunstwerk zu machen. Und tatsächlich, da steht sie, etwas am Rande der Szene: eine Frau, die in wenig rücken-schonender Haltung gebückt dasteht. Ihr Rock ist hochgerutscht, ein Schlüpfer wird sichtbar und Strumpfbänder – und sie versucht scheinbar eine heruntergefallene Kaffeetasse aufzuheben. Dahinter der Kellner – mit ge-zücktem Stift. Et- was seltsam sieht das schon aus. Aber sexuell diskriminierend?

Bistrobesitzer Michael Hertweck wundert sich, als er auf die Figur angesprochen wird. „Haben die sonst keine Probleme?“, fragt er erstmal etwas unwirsch und ärgert sich über die Damen von „Cora“: „Die hätten ja mal zu mir kommen können, bevor sie sich an die Zeitung



Sexuell diskriminierend? Die Frauenfigur (rechts) vor dem „Le Bistro“ ist mittlerweile entfernt worden.

Foto: Breyer

wenden.“ Nein, das sei das erst-
mal, dass er davon höre, dass
sich jemand über die Figur be-
klagt habe, meint er, nachdem
er sich wieder beruhigt hat. Da
habe er sich auch noch nie drü-
ber Gedanken gemacht, dass
sich jemand an der Figur stören
könnte. Und dass da der Kell-
ner hinter der Frau stehe, das
sei reiner Zufall. „Dass man da

sowas Sexuelles herleitet, das
verstehe ich nicht.“ Aber kein
Problem – er werde die Figur
wegstellen. „Ich will ja nieman-
den stören. Die kommt jetzt in
meinen Garten.“ Gesagt, getan:
Seit einigen Tagen ist der Frei-
sitz des „Le Bistro“ den Anblick
des Damenschlüpfers los.

Die Damen von „Cora“ wird
es freuen. Sie hätten nicht lo-

cker gelassen. Barbara Stamm-
berger sprach am Telefon ge-
genüber dem BT davon, dass
„Cora“ die Frauenbeauftragte
des Landes einschalten werde,
wenn Hertweck die Figur nicht
entfernt.

Ganz gelassen, fast amüsiert,
sieht das Baden-Badener Trei-
ben dagegen eine andere Frau:
die Lüneburger Künstlerin Ger-
da Erwig. Sie hat die Figuren
vor dem „Le Bistro“ hergestellt
und lacht, als sie vom BT mit
dem Vorwurf der sexuellen Dis-
kriminierung konfrontiert wird.
„Das ist meine beliebteste Fig-
ur“, sagt sie. Achtmal habe sie
sie schon in ganz Deutschland
verkauft – auch an Frauen. Und
ganz stolz berichtet sie: „Bei
Karlheinz Rummenigge und bei
Uli Hoeneß steht die Dame
auch im Garten.“ Nein, sie sehe
das nicht so verbissen wie of-
fensichtlich die Damen von
„Cora“, meint die Künstlerin.

Aber irgendwie muss sie es
doch geahnt haben, dass es um
die Figur, die erst im April am
Leo aufgestellt wurde, Ärger ge-
ben könnte. Schließlich, so sagt
sie, habe sie für Baden-Baden
die Unterhosen etwas länger ge-
macht als an den anderen Figu-
ren dieser Art. „Ich hab mir ge-
dacht: Mach die mal nicht ganz
so knapp – wo die doch mitten
in der Stadt steht.“

◆ IN KÜRZE

Ferienbetreu- im „Känguru“

Baden-Baden – Das M-
trum „Känguru“ bietet
Mitteilung ein abwech-
ches Betreuungspro-
den Sommerferien fü-
im Alter von drei bis
ren. Die Betreuung be-
30. Juli und endet an-
tember. Anmeldeschlu-
Juli. Infos: ☎ (0 72 21)

◆ BERICHTIGUNG

Spatenstich erst am 16. Ji

Baden-Baden (red.)
Meldung über die Ü-
der Leitung des Hotel-
Aurelia“ durch Reto
cher haben sich zwei F-
geschlichen: Der erst-
stich findet erst am
16. Juli, statt. Und be-
beiten handelt es sich
den Aushub der Baugr-
dern um die archä-
Sondierung, die ohne
geschlossen wurde. In-
menden vier Wochen
Bohrpfähle eingebrac-
beginnt der Aushub. V-
die Fehler zu entschul-

Repp zieht die rote Schürze über

4. Le Bistro Golf Cup: Baden-Badener trifft aus 82 Metern Entfernung direkt ins Loch

Baden-Baden (red). Es hat sich schnell zu einem beliebten Turnier auf dem Golfplatz Baden-Baden etabliert: Die vierte Austragung des Le Bistro Golf Cup hat nach Meinung der mehr als 140 Teilnehmer die Veranstaltungen der vergangenen Jahre übertroffen.

Gastronom und Golfer Michael Hertweck hatte mit seinem Team und seinen Partnern ein dreitägiges Golf-Fest veranstaltet. Es begann mit einem „Get together“ für alle Mitspieler im Le Bistro am Vorabend des Turniers. Danach ging es weiter mit dem Wettspiel und vier kulinarisch hochwertigen „Versorgungsstellen“ während der Golfrunde inklusive Massage, gefolgt von der Abendveranstaltung mit Feuerwerk, Live-Musik und Party im Brenner's Park Hotel & Spa. Zu früher Stunde gesellte sich dann noch zufällig einer der Lead-Sänger von Santana, die für das Open Air in Iffezheim in der Kurstadt übernachteten, hinzu. Zum Abschluss gab es am nächsten Morgen dann noch

ein Weißwurst-Frühstück im Le Bistro. Doch Golf wurde natürlich auch gespielt und das trotz der vielen Ablenkungen sogar ausgesprochen gut. Gut nicht nur für den Golfclub, sondern auch für das Gastgewerbe: Mehr als 60

Mehr als 140 Teilnehmer auf dem Golfplatz unterwegs

Gäste traten an. Der Schlag des Tages gelang aber einem Baden-Badener: Daniel Friedmann traf an der zwölften Spielbahn aus 82 Metern direkt ins Loch. Mit diesem „Hole in One“ gewann er natürlich auch die an dieser Bahn ausgedruckte Sonderwertung „Nearest to the pin“.

An Bahn 17 lag K.-P. Fischer mit 1,64 Metern am nächsten an der Fahne. Die Sonderwertungen für die weitesten Abschläge gingen

an Uschi Beer (191 Meter) und Rolf Stephan (206 Meter).

Die beste Runde des Tages und damit der Gesamtsieg gelang Jörg Repp (Baden-Baden) mit 32 Brutto-Punkten. Ihm wurde dafür in Anlehnung an das „Grüne Jacket“ der US-Masters die rote Le-Bistro-Golf-Cup-Schürze von Vorjahressieger Daniel Friedmann übergezogen. Eine überragende Runde mit insgesamt fünf Birdies (ein Schlag weniger als die an der jeweiligen Spielbahn vorgesehene Schlagzahl) schaffte der aus München ange-reiste Achim Repp, der sich so die Netto-Wertung in der Klasse A mit 41 Punkten sicherte.

Die weiteren Gewinner: Klasse A Reiner Lothspeich (40); Marlene Toussaint (39). Klasse B Dümmig Andreas (41); Aaron Nicolai (40); Stefan Schon (40). Klasse C Herbert Janssen (38); Susanne Ammann (37); Martin Link (37). Klasse D Sascha Kockler (49); Silke Raufer (47); Günter Wilkesmann (43).



In Anlehnung an das „Grüne Jacket“ der US-Masters gibt es in Baden-Baden für die erfolgreichsten Spieler die rote „Le Bistro Golf-Cup“-Schürze.

Foto: Schultes